

## Von der fruchtbarkeit.

Die diata ist wie vorhero.

N. 1 Eine dunst vor die mutter, und macht fruchtbar.

**N**an nimmt einen hasen oder topff von drey oder vier maas, alsdenn muß man nehmen haber drey hand voll, der muß gewaschen seyn, balsen, melissen, salbey, chamillen, beyfuß, jedes eine hand voll, drey oder vier runde rüben in blättlein zerschnitten, in halb wein und wasser mit einander gesotten; zu abends, wenn man schon will schlaffen gehen, muß man heiß den hasen oder topff in den leib- oder nacht-stuhl setzen, und den dunst in den leib lassen gehen, daß es aber nicht zu heiß ist, dann sich darauf niederlegen, und wohl warm halten. Diß muß man drey mahl nacheinander brauchen, reiniget die mutter, und stärcket sie, und befördert zur empfängniß.

N. 2 Eine dunst oder bähung zur mutter, eben desgleichen.

**N**imm mutterkraut, cronabeth- oder wacholder-stauden samt den beeren, aber nur gipffel, fußbeer-kraut, unausgedroschenes haberstroh, eines so viel als des andern, dieses läßt man in halb wein und in halb wasser wohl verdeckt sieden, daß kein dampff darvon kan, wenn solches gesotten, setzt mans unter einen nacht-stuhl, und so warm als man es erleiden kan, darauf gesetzt, doch nicht gar zu heiß, eine stunde also darauf sitzen blieben, darnach in das bett gelegt, und ein stunde dar auf geraßt oder geruht, was alsdenn zu thun, kan man gedencen, dieses muß man drey tage nacheinander brauchen, nachdem man seine zeit gehabt, daß es schon schier vorbey ist.

N. 3 Eine suppe zu machen, daß die frauen schwanger werden.

**N**imm ringel-blumen, gelbe veilgen, weiß und rotthe pappeln, erdrauch, melissen, mutter-kraut, himmelthau, ehrenpreiß, vrossenkraut, schlüßel-blümlein, abrauten, weißen beyfuß mit der blüthe, ochsenzungen, borragen-blüthe, feld-chamillen, mutter-näglein sieben, mutter-mascatennüsse drey, saffran, was man zwischen drey fingern fassen kan, diese kräuter müssen alle dürre seyn, schön ausgeklaubte senes-blätter, darnach man leicht zu purgiren ist, gieß darauf guten wein, ein halb maas, und so viel lindenblüth-wasser, thue alles zusammen in einen hasen oder topff, vermachs wohl mit teig, daß kein dampff heraus mag, laß ein seidel oder nöffel darvon einsieden, denn also vermacht abkühlen, seiß durch ein sauber tuch, drückt wohl aus, be-

behalts denn an einem ort, da es auf keiner erde, oder an keiner mauer siehet, wenn man es brauchen will, rühret man es von boden auf, gießt ein halbes seidel heraus, machts warm, trinckt es aus, vormittagnüchtern, in gleichen abends, wenn man schlaffen gehet, das wird sechs tage wahren; in essen muß man sich halten wie bey andern purgationen; dieses muß getruncken werden, wenn die zeit oder rosen schon vorüber ist, daß man nichts darvon spühret, denn eine hats länger als die andere. NB. Die böhmische maasß ist um ein seidel grösser, als die östereichische, darum muß der wein und das wasser nach dem böhmischen maasß getruncken werden, diese sache wirfft so viel schleim von der mutter aus, daß es zu verwundern, wenn ein mangel der mutter ist.

N. 4 Eine gute suppe für die mutter, die auch fruchtbar machen soll.

Nimm die ober-spitzen von saturey 9 stücklein, salbey 9 blättlein, mutterkraut 9 herklein, mutter-muscattennuß drey, mutter-näglein neun, saffran-blüthen 15. diß alles zusammen gethan in einen hasen oder topff von zwey maasß Bier, welches wohl abgelegen ist; die es aber nicht leiden kan, soll frisch wasser nehmen, eine gute fleisch-suppe ist das beste, darauf zu giesen, und den hasen wohl mit einem teige vermacht, und sieden lassen, so lang, bis der dritte theil eingefotten ist, alsdenn lassen kalt werden, und aufgemacht, darvon muß man frühe und auf die nacht warm jedes mahl ein viertel-seidel trincken; siedet mans im Bier, so kan mans mit einem eyer-dotter und butter abgießen, als wie eine rechte Bier-suppe, auch im wasser, wenn es mit wasser gefotten wäre, und in der früh-stund muß man eine stunde darauf fasten, und auf die nacht muß mans erst zwey stunden nach dem essen nehmen, und solches neun tage continuiren, wenn man seine zeit hat.

N. 5 Für die frauen, so keine kinder tragen.

Ein junges häßlein aus der mutter geschnitten, dasselbige ausgeweidet, das häutlein abgezogen, und das häßlein mit bein und allen gedörret, zu pulber gemacht, hernach nimm drey theil fenchel-saamen, vier theil von häßlein-pulver, mache mit honig einen teig daraus, denn formire zeltlein, wie zwey grösschen an einander seyn, und so dicke, als ein messer-rücken, und trockne es; alsdenn nimmt man ein solches zeltlein auf einmahl, und isset es, wenn man schlaffen gehet, darvor aber zum abend ein voll bad gebraucht, und gleich aus dem bad ins bett, und das zeltlein genommen in einer milch oder wasser, oder trocken geessen; In der milch muß man fenchel-saamen sieden lassen, in einem halben seidel ein löffel voll, man kan etliche tage nach einander brauchen, gleich nach der zeit, wenns vorüber ist, allezeit nach mit-

ternacht liegen, nimm ein hirsch-marcks, und das hirn von einem hirsch, zerlaß es untereinander, mache strigel oder würste daraus, und gibs in forderu leib oder in die scham zu stecken, das macht die mutter fangen.

N. 6

Ein anders darvor.

Nimm von einer erst niederkommenden frauen das kleine blätterlein oder häutlein, so an dem gebürtlein zufinden ist, wie ein fisch-blätterlein, darinnen wird ein helles wässerlein seyn, wie ein brunnen-wasser, dieses muß man in einem gläßein aufheben vorhero eine solche unfruchtbare frau etliche tage in guten kräutern baden, dasselbe wässerlein in einem gläßein wein genommen, oder in melissen-wasser.

N. 7

Ein anders.

Mugen von einer frauen, so im niederkommen ist, ein weißes stücklein, als wie eine gekochte karpffen-milch, das soll man täglich eingeben, acht tage vor dem vollmond, frühe eine messerspiße voll in einer suppe, man muß es gleich im tage des vollmondens gebrauchen.

N. 8

Ein gutes mutter-bad.

Erstlich nimm melissen, mutter-krout, poley, wolgemuth, frauen-blätter, abrauten, sonnabend-gürtel, kümmel-krout, frauen-haar, gundel-krout, salbey, yfop, frauen-müng, bachmüng, johannes-krout, scabiosen, halmgarm, blau veilgen-krout, saturey, majoran, widerthon, spicanarden, zichorien, eisenkrout, ein seidel kümmel, von den kräutern kan man uehmen, so viel man will, in saubern wasser gesotten, und von sich selbst erkühlen lassen. hernach morgens um 6 uhr 1 stunde lang, um 1 uhr nachmittag 1 stunde, auf die nacht abermahl 1 stunde lang gebadet.

Kräuter in ein voll bad, so der mutter nützlich ist.

Melissen-mutter-prossen-beyfuß-reineffel-krout, jedes eine gute hand voll, haber drey gute hand voll, cronabeth- oder wacholder-gipffel neun, zerhack alles, und in einen sack gethan, gekocht, alsdenn auf den kräuter-sack im bade gesetzt, daß der dampff in die mutter gehet, solchen sack kan man drey-mahl gebrauchen zum baden.

N. 9

Mutter-wind-und sand-bad.

Erstlich nimm melissen, mutter-krout, poley, eybisch, pappeln mit samt den käßlein, chamillen, saturey, haber, nesseln, zichorien-krout, alberproß, gekrausten balsen, braune münsen, ameisen-bruth, wilde salbey, gar-

garten-salbey, wermuth, himmelbrand-blütthe, ysoy, gold-blumen, unser frauen-haar, abrauten, liebstock, garten-pappeln, johannes-kraut und blütthe, sonnabend-gürtel, blinde nessel-blütthe, ehrenpreis, meisterwurz, spicanarden, lavendel, waldrauch, majoran, rosmarin, blau veilgen-kraut und blütthe, gelbe veilgen, rothe dicke nägelein, linden-blütthe, blau und rothe kornblumen, meer-hirse, rothe scharlach-rosen, pfer-sich-blütthe, quitten-blütthe, wilden saffran, birnbaum-blütthe, äpfelbaum-blütthe, schlehen-blütthe, muscatblütthe, muscatnuß, nägelein, cardamomen, paradeys-kerne, rothe myrrhen, coriander, kümmel, diese kräuter müssen alle gehackt werden, die gewürg und saamen aber gestossen, und in ein säcklein gefast, so dieses bad eine junge frau bedürfftig ist, muß die frau allezeit von dem salbey-wasser oder safft, so oft sie in das bad sitzt, ein becherlein voll trincken: Man nimmt creus-salbey, so viel als auf ein seidel oder nössel genug ist, die muß klein zerstoßen werden mit wenig wein, und darnach durchgesiegt, wenns zu speer oder herbe ist, kan mans zuckern. Dieses bad soll man drey tage nacheinander brauchen, alle tage dreymahl, zusammen neunmahl, man kan mit einer halben stund anfangen, und also eine stund im bade auff das kräuter-säcklein sitzen. NB. Es muß auch so viel wasser seyn, daß kein abgang die drey tage über sey, allezeit soll die frau biß an den magen, im bad sitzen, und nie kein kalt wasser zugießen, wenns gesotten ist, muß es von sich selbst erkalten.

### Unterschiedliche mittel vor die schwangern frauen.

Die diæta ist / wie in dem starcken flus. Nebst dem vorigen diæt soll sich eine gebährende frau anfangs subtiler und nahrhafter speisen gebrauchen / und nach und nach aufsteigen in denen stärkeren speisen / sie kan sich auch guter zugerichteten biere / und hernach wohl abgelegnen weins bedienen.

N. I Welche nicht biß auf die rechte zeit tragen / zu stärckung der frucht, auch der mutter, istvielmahls probirt, und mit Gottes hülff bewährt befunden worden.

**E**rstlich braucht man, so sich ein reissen oder durchfluß sehen läßt, alsbald die räucherung, welche in grossen durchbrüchen, oder wilden wehen, wie auch den blut-fluß zu stillen, recommendiret wird.

Zu m